

Transfer zwischen Hochschulen und Gesellschaft erfassen, verstehen und managen



1 – Ausgangssituation

Hochschulen sind als Organisationen Teil der Gesellschaft bzw. gesellschaftliche (Sub-)Systeme. Wechselbeziehungen zwischen Hochschulen und Gesellschaften sind geprägt von:

- Integration, z. B. durch Austausch von Ressourcen, insbesondere Wissen
- Spezialisierung und Autonomie der Hochschulen, um die Leistungsfähigkeit zu optimieren und wissenschaftliche Entwicklung voranzutreiben

Transfer ist die Übertragung von Ressourcen, Technologien, Informationen, Materialien etc. in die Hochschule und aus der Hochschule in die Gesellschaft.

2 – Zentrale Forschungsfrage: Wie managen Hochschulen Transfer?

- Wie kann Transfer systematisch erfasst werden?
- Welche typischen Strukturen zur Bedarfsaufnahme und Leistungserbringung hat Transfer heute?
- Wie lässt sich das Management von Transfer verbessern?

3 – Theoretische und konzeptionelle Grundlagen

Viele normativ ausgerichtete Konzepte fordern Intensivierung oder »besseres Management« von Transferleistungen (vor allem aus den Hochschulen):

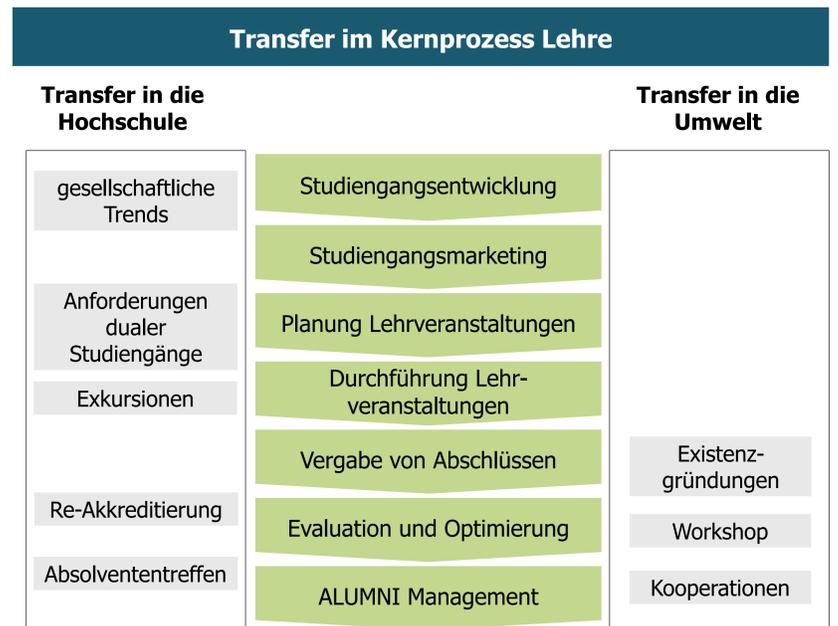
- New Public Management (de Boer et al. 2007; Schimank 2009)
- Triple-Helix-Ansatz (Etzkowitz & Leydesdorff 1995)
- »Third Mission« (CHE 2015; Pasternack et al. 2016)

Einführung von Managementinstrumenten in Organisationen des öffentlichen Sektors führt zu erheblichen Veränderungen der Instrumente (Weiss 2019), Hybridisierung (Christensen & Laegreid 2011) und möglicherweise dysfunktionalen Erhöhungen der Komplexität.

Transferaktivitäten können teilweise unbewusst (■ unerkannt und ■ zufällig), schwach formalisiert (■ definiert und ■ standardisiert) oder stark (■ gelenkt und ■ optimiert) formalisiert sein (Lackner 2012; Malik 2013; Miles 2012; North 1995, 1997; Oldcorn 1996; Steinmann et al. 2005).

4 – Methodik und Vorgehen

- Prozessorientierte Erfassung von Transfer in den Kernprozessen »Forschung« und »Lehre«
- Qualifizierung von Transfer mit Transfer Management Intensity Model
- Durchführung von leitfadengestützte Interviews mit Führungskräften unterschiedlicher Organisationsbereiche
- Transkription und Kodierung (Prozess, Prozessschritt, Aktivität, Transferrichtung, Akteur, Managementintensität)
- Visualisierung



Zusammenfassung und Ausblick

1. Modell und Vorgehen geeignet Transferaktivitäten und (auch implizite) Formen des Managements strukturiert zu erfassen
2. Stark unterschiedliche Managementintensitäten innerhalb der Kernprozesse – Ursachen noch zu klären
3. Managementintensität von Transferaktivitäten im Kernprozess Forschung deutlich höher
4. Trotz ähnlicher Aufgaben haben Hochschulen gleichen Typs unterschiedliche Organisationsstrukturen entwickelt